

Organisation optimieren

Das Umweltdepartement nimmt Stellung zum Artikel im «March-Anzeiger»/«Höfner Volksblatt» vom 18. März.

Im Februar 2018 hat der Leiter des Amtes für Natur, Jagd und Fischerei seine Stelle verlassen. Seither ist das Amt unter interimistischer Führung. Wie üblich überprüft die Regierung bei solchen Gelegenheiten die Departements- und Amtsstrukturen. Der Regierungsrat stellt dabei die rechtmässige, zweckmässige und leistungsfähige Tätigkeit der Verwaltung sicher. Dazu übt er die regelmässige und systematische Aufsicht über sie aus.

Der Regierungsrat hat das Umweltdepartement beauftragt, ein Konzept und einen Antrag auszuarbeiten, wie die Organisation des Umweltdepartements optimiert werden kann. Die Reorganisation soll sich primär auf das Umweltdepartement beschränken, wobei punktuell auch interdepartementale Änderungen in Erwägung gezogen werden können. Im Rahmen dieser Reorganisation soll die Aufhebung des Amtes für Natur, Jagd und Fischerei vertieft geprüft werden. Es handelt sich um einen laufenden Prozess. Der Regierungsrat entscheidet abschliessend. (UD/1)

Vortrag über einen Auswandererbrief von 1854

Anlässlich der 12. Hauptversammlung des Vereins für Familien- und Personenforschung March und Nachbargemeinden hält Ueli Bachmann, Richterswil, ein Referat zu einer abenteuerlichen Spurensuche in Amerika nach über 150 Jahren.

1854 war Judith Ochsner-Hottinger mit ihrem Mann und ihrem Bruder Heinrich Hottinger und dessen Familie nach Amerika ausgewandert. Auf der Überfahrt mit dem Schiff President Fillmore starb ihr Bruder Heinrich Hottinger an einer Lungenentzündung. Alles über ihren Brief an ihre Eltern über diese Schiffsreise und die Geschichte der Auswandererfamilie erfahren Interessierte am kommenden Samstag um 14 Uhr im Gasthaus Sternen im Giessen Benken. (eing)

Modellfluggruppe feiert 40-Jähriges

Anlässlich ihres 40-Jahr-Jubiläums organisiert die Modellfluggruppe Reichenburg am kommenden Samstag und Sonntag eine Modellflugausstellung in der Mehrzweckhalle Reichenburg. Sie präsentiert dabei mit über 50 interessanten Modellen aus den Sparten Segel- und Motorflug, Jet und Helikopter die Vielseitigkeit ihres Hobbys. Alle ausgestellten Modelle stammen aus dem Besitz von Mitgliedern der Modellfluggruppe Reichenburg. Während der gesamten Ausstellung stehen kompetente Modellflieger für Fragen und Diskussionen zur Verfügung.

Für das leibliche Wohl sorgt die Festwirtschaft, die am Samstag zwischen 10 und 22 Uhr und am Sonntag zwischen 10 und 17 Uhr in Betrieb sein wird, wo neben Getränken auch warme Speisen und Kuchen serviert werden. Für die musikalische Unterhaltung sorgt am Samstagabend die Volksmusik-Gruppe Thesiluk.

Die Ausstellung ist am Samstag zwischen 10 und 22 Uhr und am Sonntag zwischen 10 und 17 Uhr geöffnet. (eing)

Freienbachs Gewerbe sagt Ja zur Fusion mit Gewa Wollerau

Die Meinungen sind gemacht – zumindest in Freienbach. Der HGVP forciert eine Zusammenlegung seiner Gewerbeausstellung mit jener in Wollerau. Am Dienstag entscheidet Gewerbe plus, ob es die Avancen erwidert.

von Andreas Knobel

An der 75. Generalversammlung des Handwerker- und Gewerbevereins Freienbach (HGVP) wartete alles auf das Traktandum «Gewa Höfe». Eine Arbeitsgruppe hat es sich nämlich zur Aufgabe gemacht, eine Evaluation zu einer gemeinsamen Gewa Höfe vorzunehmen. Das heisst, die Gewa Freienbach vom HGVP und die Gewa Wollerau von Gewerbe plus Feusisberg-Schindellegi-Wollerau würden zusammengelegt.

Fakten sprechen für Fusion

HGVP-Präsident Kurt Zurbuchen schaute sich zuerst bei den Nachbarn um: Lachen-Altendorf, Reichenburg, Richterswil, Wädenswil, Einsiedeln und Rapperswil-Jona. Die meisten davon haben sich etabliert, wobei Zurbuchen

davon ausgeht, dass sich die Märchler nach der Reichenburger Gewa in zweieinhalb Wochen in Zukunft ebenfalls zusammenraufen werden.

Bei Freienbach und Wollerau mache dies von der Grösse, vom Gebiet und vom Aufwand her ebenfalls Sinn. Das Wirtschaftsgebiet überschneide sich sehr stark, viele Synergien könnten genutzt werden. Hatte Freienbach jeweils bis zu 110 Aussteller, waren es in Wollerau gegen 100. Gemeinsam könnte man mit etwa 130 Ausstellern rechnen, was eine optimale Grösse darstelle. Bewegten sich die Budgets von Wollerau um 450 000 und von Freienbach um 600 000 Franken, wären es bei einem gemeinsamen Vorgehen circa 800 000 Franken. Selbstverständlich rechne man dabei mit einem ausgeglichenen Budget. Tiefere Kosten – Zurbuchen bezifferte die Einsparungen auf 15 bis 20 Prozent – für mehr

Leistung werden durch die Synergien erwartet.

Standort als Knackpunkt

Für eine erstmalige Durchführung nimmt die Arbeitsgruppe 2022 ins Visier, ebenfalls mit Blick auf die Agenden der Nachbarn. Selbst die möglichen Austragungsorte wurden auf die Faktoren Standort, Infrastruktur und Verkehr analysiert. Obenaus geschwungen haben gemeinsam die Schwerzi Freienbach (wo der HGVP seine Gewa durchzuführen pflegt) sowie die Weid in Pfäffikon. Erst auf dem dritten Platz folgt mit der Riedmatt Wollerau der bisherige Standort der Gewa Wollerau. Nicht infrage kommt die Seeanlage Pfäffikon. Kein Thema war auch das Maihofareal in Schindellegi oder auch irgendein Ort in Feusisberg.

Zum allseitigen Erstaunen gab es nach den Ausführungen Zurbuchens

weder Fragen noch Anmerkungen. Und bei der Abstimmung gingen sämtliche gelben Karten hoch, weder Nein-Stimmen noch Enthaltungen waren festzustellen. Nach dem Willen der Freienbacher soll es ab 2022 also etwa alle fünf Jahre eine gemeinsame Gewa geben, deren Name allerdings noch nicht bestimmt ist. Nun fehlt nur noch die Zustimmung der Partner aus Feusisberg-Schindellegi-Wollerau.

Nimmt Wollerau den Antrag an?

Sicher ist jedoch, dass es am nächsten Dienstag, wenn sich dieses Gewerbe plus im Wollerauer Verena Hof zur GV trifft, nicht so ruhig zu- und hergehen wird. Es wird mit Sicherheit kritische Stimmen und Gegenstimmen geben. Ob sich diese erklärte Gegnerschaft durchsetzen kann und alles beim Alten belassen wird, darf mit Spannung erwartet werden.

Ein gutes Jahr für Freienbachs Gewerbe

Seine Traktanden arbeitete der HGVP Freienbach zügig ab – und es warteten gar zwei schöne Momente.

Wenn sich 194 Personen – davon 108 Stimmberechtigte – zur 75. Generalversammlung des Handwerker- und Gewerbevereins Freienbach (HGVP) treffen, mögen sie es nach einem intensiven Arbeitstag kurz und bündig. So war es auch am Montagabend im Seidamm-Plaza in Pfäffikon. Nach einem von der Gemeinde Freienbach offerierten Apéro arbeiteten Präsident Kurt Zurbuchen und Kassier Christoph Räber die Traktandenliste zügig ab.

Immer wieder viele Aktivitäten

Es war ein eher ruhiges Jahr für den HGVP. So blickte Zurbuchen auf den Ausflug auf die Ufnau und die Vereinsreise nach St. Gallen zurück, auf die Betriebsbesichtigung bei der Landolt Transport AG und die Lehrlingsprämierung. Auch die politische Arbeit wurde erwähnt, also das Treffen mit dem Gemeinderat sowie die Vernehmlassung zur Industriestrasse. Der neu eingeführte «Brennpunkt HGVP», zu dem jeweils frühmorgens geladen wird, fand im ersten Fall zum Thema «Corporate Fitness» mit Pascal Bollmann sehr guten Anklang. Der zweite Versuch beim Feuerwehrstützpunkt Pfäffikon wurde mangels Anmeldungen jedoch abgesagt. Dennoch, «es war ein gutes Jahr», fasste der Präsident zusammen.

Im laufenden Jahr finden diese Veranstaltungen eine Neuauflage. So



Diese jungen Berufsleute durften aus den Händen von Jürg Bruhin (hinten rechts), Kassier der Walter Gysin-Stiftung, ein «grosses Nötli» als Beitrag für ihre abgeschlossene Weiterbildung entgegennehmen. Bilder Andreas Knobel

führt die Vereinsreise am 16. Mai per Schiff zur Jubiläums-Vorführung des Circus Knie nach Zürich. Am 24. Mai steht das 125-Jahr-Jubiläum des Kantonal-Schwyzerischen Gewerbevereins im Tierpark Goldau an. Dafür stellte Ernst Sidler als Redaktor der Zeitung «Schwyzer Gewerbe» die Grossaufgabe vor, die im Juni in alle Schwyzer Haushalte verteilt wird. Weitere Anlässe sind der Ausflug zur Ufnau am 26. Juni, die Lehrlingsprämierung am 21. August, die Betriebsbesichtigung bei der Feusi AG in Freienbach am 26. September, sowie zwei weitere «Brennpunkte HGVP» am 5. Mai und am 23. Oktober.

Alles so weit im grünen Bereich

Leicht weniger Einnahmen, aber noch weniger Ausgaben, fasste Kassier Christoph Räber den Kassabericht zusammen. Das budgetierte Defizit von 10 000 Franken trat also nicht ein, weil die Mitgliederwerbung nochmals verschoben – oder allenfalls abgesagt – wird. So verbleiben 77 467 Franken in der Kasse, was einem Jahresumsatz entspreche und deshalb beruhigend sei, so Räber. Für das laufende Jahr wird erneut mit einem Defizit von

zehn Tausendernoten gerechnet – und dann sei die Zahl wirklich rot, «versprach» der Kassier.

Der Mitgliederbeitrag verbleibt bei 200 Franken. Sechs Eintritten plus einem neuen Passivmitglied stehen neun Austritte gegenüber. Damit ist der Mitgliederbestand seit Jahren leicht rückläufig, zurzeit sind 310 Firmen beim HGVP dabei.

Bei den Wahlen sind diese jeweils froh, wenn die Posten alle besetzt sind. Die Bestätigung auf weitere zwei Jahre war denn auch für die zur Wahl Stehenden reine Formsache: Präsident Kurt Zurbuchen, Aktuarin Carmen Pfyl, die Beisitzer Maria Vitulano, Heinz Posch und Raphael Zurbuchen, sowie Revisor Mathias Fröhlich.

Zweimal ein schöner Abschluss

Einen schönen Moment beschert der GV jeweils die Prämierung der Walter Gysin-Stiftung. 20 junge Berufsleute, die eine Weiterbildung abgeschlossen haben, durften dieses Jahr von Kassier Jürg Bruhin ein Couvert mit einem «grossen Nötli» entgegennehmen.

Und schliesslich wurde es nach dem Nachtessen noch richtig lustig. Der australisch-schweizerische Comedian

Rob Spence vermochte das jeweils anspruchsvolle HGVP-Publikum gleich in seinen Bann zu ziehen. Viel zu lachen gab es vor allem, wenn Leute aus dem Publikum auf die Bühne geholt wurden. Aktuarin Carmen Pfyl entpuppte sich dabei gar als Comedy-Talent. (bel)

Erstmals eine Berufsmesse Höfe

Am Freitag und Samstag, 29./30. März, findet erstmals die **Berufsmesse Höfe** (berufsmesse-hoefe.ch) von HGVP und Gewerbe plus statt. In der Aula des Schulhauses Weid in Pfäffikon werden **30 Berufe** vorgestellt. Für die Höfner Sekundarstufe ist die Teilnahme obligatorisch, ein **Rahmenprogramm** spricht aber auch Eltern und Gewerblern an. Bereits würden sich die Regionen March und Einsiedeln für ein Mitmachen interessieren, womit sich der Anlass als **Berufsmesse Ausserschwyz** etablieren dürfte. (bel)



Aktuarin Carmen Pfyl entpuppte sich als ideale Partnerin von Comedian Rob Spence.